

**H. Moser'sche Buchh. (Franz Viehler) in Tübingen.**  
 †Scheiffle, K., e. Beitrag zur Kasuistik der chirurgischen Behandlung d. Empyems. gr. 8°. (55 S.) \*\* 1. —

**Friedr. Nagel (Paul Rickamer) in Stettin.**  
 Adreß- u. Geschäfts-Handbuch f. Stettin, die Stadt Grabow, die Ortschaften Bredow, Büschow, Bollinchen, Frauendorf, Herrenwiese u. Boglow f. 1890. gr. 8°. (VII, 566 S. m. 3 Theaterplänen.) Geb. \*\* 6. —

**J. J. Reiff, Verlagsbuchh., in Karlsruhe.**  
 †Mayer, G., das christliche Haus. Predigten. 4°. (V, 133 S. m. 1 Lichtdr.) Geb. m. Goldschn. 10. —

**Schulze'sche Buchh. in Celle.**  
 †Adreß-Buch der Stadt Celle f. 1890. Hrsg. v. F. Rehm. gr. 8°. (IV, 138 S. m. Plan.) Geb. \*\* 3. —

**Alexander Stieda's Verlag in Riga.**  
 †Anwalt, der, der Thiere. Red.: Baron G. v. Lüdinghausen-Wolff. 6. Jahrg. 1890. (12 Nrn.) Nr. 1. gr. 8°. (24 S.) In Romm. Jährlich \* 3. —

**Norddeutsche Verlagsanstalt, D. Goedel, in Hannover.**  
 Rippenberg, A., Handbuch der deutschen Litteratur. 3. Aufl. gr. 8°. (XVI, 512 S.) Geb. \*\* 4. —  
 Putzsch-Schottmüller's lateinische Schulgrammatik. (23. Aufl.) Unter Mitwirkung v. F. Heußner neu bearb. v. B. Heil u. F. Schmitt. gr. 8°. (VIII, 275 S.) \* 2. 20; geb. \* 2. 60

### Verzeichnis künftig erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.

**Glaesen & Co. in Berlin.** Seite 507  
 Ducompex, E. A., Farbige Alphabete und Phantasieschriften.  
**Kloß Geering in Basel.** 504  
 Chevalier, U., Repertorium hymnologicum. Fasc. I.  
**Paul Gennig in Berlin.** 507  
 Freyer, G., Der deutsche Reichstag.

**Vencks & Co. in Nürnberg.** Seite 502  
 Adreßbuch der Kaufleute, Fabrikanten etc. Bd. 10. Preussisch Sachsen und Anhalt. 10. Ausgabe.

**G. Pierson's Verlag in Dresden.** 507  
 Amelang, Gustav, Waldemar, Markgraf von Brandenburg. Schauspiel.  
 Artl, St., Seelust. Schauspiel.  
 Friedland, F., Sejan's Tod. Trauerspiel.  
 Herzog, Ad., Camilla. Schauspiel.  
 Langer A., Das Recht der Natur. Schauspiel.  
 Marschner, C., Die Doratier. Trauerspiel.

**Dietrich Reimer (Reimer & Coeser) in Berlin.** 506  
 Humann, Karl, u. Otto Puchstein, Reisen in Kleinasien und Nordsyrien.

**Carl Rechner in Leipzig.** 508  
 Eckstein, E., Preisgekrönt.

**August Schulze's Verlag in Berlin.** 509  
 Kayser, K., Ordnung der theologischen Prüfungen.

**Verlag des Königl. Statist. Bureau's in Berlin.** 508  
 Veränderliche Tafeln des Königl. preuß. Normalkalenders für 1891.

**Hugo Voigt (Paul Moser) in Leipzig.** 506  
 Roth, J. F. W., Welchen Einfluss muss die Umgestaltung der Verkehrs- u. wirtschaftlichen Verhältnisse auf den Grad der Intensität und die Productionsrichtung der sächsischen Landwirtschaft ausüben?  
 Eckert, Herm., Die Frau des Landwirts und ihre Arbeit im Hauswesen. 2. Aufl.

**Müller, O., Die moderne Physiologie.**  
**Erdner, A., Chrysanthemum indicum.**  
**Schultheis, Gebrüder, Deutsches Rosenbuch.**  
**Seith, Fr., Anleitung zum Selbstanfertigen der Bienenwohnungen u. Geräthe.** 509

**J. J. Weber in Leipzig.** 509  
 Niemeyer, Paul, Herz, Blut- und Lymphgefäße, Nieren und Prostata-drüse.

**Paul Wieselthal in Berlin.** 508  
 Jahrbuch der Vereine Deutschlands (Vereins-Adreßbuch). 1. Bd.

## Nichtamtlicher Teil.

### Technische Rundschau im Buchgewerbe.

1890. No. 1.

Die »Mittheilungen aus den I. technischen Versuchs-Anstalten« bringen aus der Feder des ersten Assistenten Herrn W. Herzberg nicht weniger als drei wertvolle Beiträge über Fragen, welche den Papierfabrikanten, wie den Verleger und Buchdrucker interessieren.

Der erste Beitrag ist der Frage der Veränderlichkeit des Pflanzenleims unter dem Einfluß des Lichts gewidmet. Anlaß zu der Untersuchung gab die Entdeckung, das Etiquette eines im Jahre 1884 begonnenen Untersuchungsbuchs sei im Jahre 1887 nicht mehr leimfest gewesen. Die hierauf mit verschiedenen geleimten Papieren vorgenommenen Versuche ergaben, daß die im Sauerstoff und in der Kohlensäure aufbewahrten, und nicht dem direkten Sonnenlicht, sondern nur dem zerstreuten Tageslicht ausgesetzten Proben sich unverändert erhalten hatten, während die dem Sonnenlicht und der Luft ausgesetzten bedenkliche Veränderungen aufwiesen. Der Verfasser führt demgemäß diese Veränderung in der Leimfestigkeit der harzgeleimten Papiere lediglich auf das Sonnenlicht, also nicht auf die Luft zurück. Man soll es also vermeiden, harzgeleimte Papiere dem Sonnenlicht längere Zeit auszusetzen.

Der zweite Aufsatz behandelt die Frage des Durchschlagens von Schriftzügen auf zerknittertem Papier. Dieses Durchschlagen bildet nämlich ein praktisches Mittel, die Art der Leimung des Papiers auf mechanische Weise, also nicht durch chemische Verfahren, festzustellen.

Man zerknittert einen Bogen beschriebenes Papier und reibt ihn tüchtig, wie es die Waschfrauen mit der Wäsche thun. Ist das Papier pflanzlich geleimt, so erleiden die Schriftzüge dadurch

keine so weitgehende Veränderung, als wenn das Papier mit tierischem Leim behandelt worden. Bei diesem schlagen die Schriftzüge durch das Papier durch, was daher rührt, daß der tierische Leim nur eine oberflächliche Schicht bildet, während der Pflanzenleim die ganze Masse durchdringt. Durch das Zerknittern entstehen in der Schicht Risse, durch welche die Tinte eindringen kann. Schlagen also die Schriftzüge durch, so ist das Papier tierisch geleimt; sonst ist es mit Harz geleimt.

Der dritte Beitrag endlich ist der mikroskopischen Untersuchung des Papiers gewidmet.

Die Versuchsanstalt hat nämlich seit Jahresfrist ein neues Verfahren der Untersuchung eingeführt, welches sich vorzüglich bewährt. Die Proben werden in einem halben Liter Wasser, dem 5 Kubikzentimeter konzentrierte Natronlauge zugesetzt sind, so lange gekocht, bis das Papier zergangen ist. Nachdem man alsdann die Natronlauge entfernt, schüttelt man den zurückgebliebenen Brei in einer Flasche, die mit böhmischen Granaten und Wasser zum Teil angefüllt ist, tüchtig durch. Man erhält auf diese Weise einen nur aus einzelnen Fasern bestehenden klaren Stoff, der sich zum Mikroskopieren trefflich eignet. Wesentlich erleichtert wird die Prüfung der Herkunft der Fasern dadurch, daß man sie mit einer Jodlösung färbt. Dieses Verfahren bietet jedoch zahlreiche Mängel; und so wird jetzt in der Anstalt ein neues Verfahren studiert, über welches die »Mittheilungen« demnächst berichten werden.

Die »Papierzeitung« bringt Abbildung und Beschreibung einer von Jos. Eck & Söhne in Düsseldorf erfundenen, nicht patentierten Maschine zur Herstellung von Wasserzeichen in Papier, und zwar auf trockenem Wege mittels zweier luftdicht aufeinander geschliffenen Metallwalzen, auf deren einer die gewünschten Muster eingezägt sind, während die andere Walze